

Berlin, 18. Juli 2024

Newsletter für Juli/August 2024

Liebe Mitglieder des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau e.V.,
liebe Interessierte an der Arbeit des Bürgervereins,

das erste halbe Jahr ist schnell vergangen. Es gab wieder viele Projekte des Bürgervereins. Insbesondere die Diskussion um die Senheimer Straße hat viele Aktivitäten erfordert. Nun haben die Schulferien in Berlin begonnen und die Urlaubszeit steht an. Höchste Zeit, etwas durchzuatmen und wieder einen Newsletter zu verschicken.

Wir blicken auf unsere Mitgliederversammlung zurück, berichten von Aktivitäten der AG Wasser, natürlich von der Senheimer Straße, vom neuen Jugendtreff in der Schönfließer Straße und von neuen Entwicklungen auf den Frohnauer Plätzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erhaltungsverordnung für Frohnau und ein neuer Info-Flyer des Bezirksamts. Neue Folgen zu Baumeistern Frohnau (zu Hart & Lesser, Scheiding, Stahl-Urach) mussten wir leider aus Zeitgründen noch einmal verschieben.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Der Vorstand

Carsten Benke, Dorothee Bernhardt, Joachim Deutschmann,
Ellen Walther, Katharina Bultmann, Regina Wierig, Olivier Feix

1. Bericht Mitgliederversammlung am 27. Mai 2024

Die Mitgliederversammlung des Bürgervereins konnte am 27. Mai mit freundlicher Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Frohnau in der neuen Feuerwache in der Senheimer Straße stattfinden. Auf der sehr gut besuchten Veranstaltung wurde eine positive Bilanz der Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung im Juni 2023 gezogen:



Die Zahl der Mitglieder ist weiter spürbar gestiegen, die Finanzen des Vereins befinden sich in sehr gutem Zustand und zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten konnten umgesetzt werden: Insbesondere die AG Mobilität und die AG Wasser waren sehr aktiv. Hervorzuheben sind die wichtigen Schritte im Bereich des Niederschlagsmanagements, die zusammen mit Bezirksamt und Wasserbetrieben in den letzten Monaten erfolgten (siehe unten). Mehrere Streifzüge wurden mit großem Besucherinteresse durchgeführt. Die Veröffentlichung der Festschrift zu 20 Jahren Bürgerverein war ein besonderer Höhepunkt der letzten 11 Monate.



Die Versammlung beschäftigte sich auch mit perspektivischen, inhaltlichen Fragen, auf die in den kommenden Monaten spezielles Augenmerk gelegt werden könnte. Weitere Vorschläge und Anregungen sind natürlich immer sehr willkommen!

Diese Punkte sind hervorzuheben:

Diskutiert wurde die Frage der weiteren Belegung der Plätze. Positive Veränderung wie ein neues Café und eine neue Eisdiele zeigen sich. Gleichzeitig

gibt es auch Leerstand und Angebote wie der Spielwarenladen oder das Tierfuttergeschäft sind verschwunden. Insbesondere Gastronomie, die auch abends offen hat und sich an ein jüngeres/mittelaltes Publikum richtet, fehlt nach Ansicht vieler Mitglieder. Leider erschweren hohe Mieten und unklare Nachfrageperspektiven das Entstehen solcher Nutzungen. Es soll eine Gruppe gebildet werden, die sich in Kontakt mit der IFG um diese Fragen kümmern will, um Ideen und Anregungen zu sammeln.

Besonders ausführlich wurde die Thematik der geplanten Baumfällungen in der Senheimer Straße besprochen. Die Mitgliederversammlung sprach sich einhellig dafür aus, dass der Vorstand sein Engagement fortsetzt und weitere Informationen vom Bezirksamt einholt, um Alternativen diskutieren zu können (Weiteres unten). Auch die Initiative zu Infotafeln in Frohnau wurde mehrfach angesprochen. Diskutiert wird auch die Frage, was der Verein in nächster Zeit sponsern könnte: Baumpflanzung? Bessere Sitzbänke? Noch ist keine Entscheidung getroffen .

Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung gab es für alle Mitglieder die Möglichkeit bei einer interessanten Führung des stellvertretenden Wachenleiters den Neubau der Feuerwehr kennenzulernen.

Der Bürgerverein hat im Anschluss an die Mitgliederversammlung 100 Euro für die Arbeit der Jugendfeuerwehr gespendet.

2. Begegnung im Jugendtreff „Unterm Dach“ am 24. Mai 2024

Am 16.02.2024 hat der Jugendtreff im obersten Geschoss des ehemaligen Jugendzentrums „Terra“ in der Schönfließer Straße seine Arbeit aufgenommen, Betreiber ist Roter Baum e.V. im Auftrag des Bezirksamts. Wir wollten wissen, wie sich der Treff entwickelt und wie er unterstützt werden könnte.



Für den Vorstand des Bürgervereins nahm Dorothee Bernhardt an einer Teamsitzung im Jugendtreff teil.

Der Treff richtet sich an Jugendliche von 14 bis 27 Jahren, die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag 15 bis 21 Uhr, am Samstag 12 bis 18 Uhr. Sonntags und montags ist der Jugendtreff zu.

Bei entsprechender Nachfrage und Ausstattung kann durch den Trägerverein ein vielfältiges Programmangebot zur Verfügung gestellt werden, das von Graffiti, Zirkus, Kunstprojekten über Workshops in Filmentwicklung, Theater, Tanzen und Kochen bis zur Veranstaltung von Jam Sessions reicht.

Der Start eines neuen Jugendtreffs ist immer auch ein Abenteuer. Das Betreuungskonzept anderer Standorte wie Marzahn und Hellersdorf kann sicherlich nicht auf Frohnau übertragen werden. Die Lage am Ende des Ludwig-Lesser-Parks ist idyllisch, allerdings ein ganzes Stück von den Plätzen entfernt. Noch ist der Treff im Aufbau, daher fehlt es noch ein wenig an Ausstattung drinnen und draußen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jedoch hoch motiviert und passen sich gerne den Wünschen der Jugendlichen an.

Das Platzangebot drinnen dürfte größer sein, es wird beschränkt durch die Nutzungsmöglichkeit nur einer Etage, da die anderen Etagen durch die Sportvereine Berliner Schneehasen und Frohnauer SC belegt sind.

Ob die ausgeschriebene Altersgruppe sich durch das Angebot ausreichend angesprochen fühlt, kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Am 17. Juli folgten jedenfalls etliche Jugendliche der Einladung zur „School's out Party“ Unterm Dach, auf der mit DJs und (alkoholfreien) Cocktails der Start in die Sommerferien gefeiert wurde.

Wir bleiben im Gespräch und wünschen dem Projekt weiterhin Erfolg.



3. Bericht Streifzug am 25. Mai 2024

Der zweite Frohnauer Streifzug des Bürgervereins in diesem Jahr war Frohnauer Frauen gewidmet, die offen und im Verborgenen Widerstand gegen den Nationalsozialismus geleistet haben. Mehr als dreißig Interessierte waren der Einladung gefolgt und begaben sich mit der jungen Historikerin und Politikwissenschaftlerin Trille Schünke-Bettinger auf die Spurensuche von Frauen wie der Arbeitersportlerin und Kommunistin Gertrud Neuhof, die mit ihrem jüdischen Mann und weiteren Familien Widerstand leistete und im 2. Weltkrieg Verfolgte unterstützte, und der Psychologin Annemarie Wolff-Richter, die in Frohnau ein Kinderheim eröffnete und mit den Kindern nach Kroatien floh, wo sie 1945 ermordet wurde.



Schünke-Bettinger beleuchtete sowohl die einzelnen Schicksale dieser Frauen als auch die Netzwerke, in denen sie wirkten und wie diese Netzwerke zum Teil Leben retten konnten, zum Teil aber auch an der Aufdeckung durch die GeStaPo tragisch scheiterten. Am Rundgang nahmen auch Nachkommen von Gertrud Neuhof teil. Es zeigt sich, wie wichtig es ist, dass die Rolle von Frauen im Widerstand wie auch andere Themen aus der Zeit des Nationalsozialismus weiter aufgearbeitet werden.



4. Aktueller Stand Senheimer Straße und drohende Fällungen: Veranstaltung des Bürgervereins am 11. Juli 2024

Der Bürgerverein begleitet die Diskussion über die geplanten Fällungen von mehr als 60 Bäumen in der Senheimer Straße seit April intensiv. Das Thema wird sehr emotional in Frohnau diskutiert: Bäume sind ein wichtiges Thema in der Gartenstadt.

Wir setzen uns nachdrücklich für eine Lösung ein, die den Erhalt von Bäumen mit den Zielen der Straßensanierung, der Optimierung der Entwässerung, der Sicherung denkmalpflegerischer Belange und der Anbindung der Feuerwehr vereinbaren lässt. Dazu sind wir mit dem Bezirksamt im Gespräch und stimmen uns mit der neugegründeten Bürgerinitiative intensiv ab. Der Bürgerverein engagiert sich dafür, dass Transparenz über alle Fakten hergestellt wird und Alternativen gegenüber der Planung von 2017 ernsthaft geprüft werden.



Am 11. Juli 2024 fand im Centre Bagatelle auf Einladung des Bürgervereins eine Informationsveranstaltung zur Sanierung der Senheimer Straße und zur Diskussion von Alternativen zur Fällung eines Großteils der Bäume statt.

Wir danken der Bezirksstadträtin Julia Schrod-Thiel und dem Leiter des Straßen- und Grünflächenamtes Sascha Braun sowie den Vertretern der Bürgerinitiative Senheimer Straße für ihre konstruktiven Beiträge. Der Bürgerverein (Carsten Benke) betonte im Eingangsimpuls, dass der Erhalt einer Frohnauer Allee ein sehr hochrangiges Schutzgut von überörtlicher Bedeutung darstellt.

Das Bezirksamt stellte in seinem Impuls die Hintergründe der 2017 entstandenen Planung vor. Das Konzept sieht eine Verschiebung des Straßenquerschnitts um 50 cm nach Osten vor. Konsequenz wäre die Abholung der kompletten östlichen Baumreihe und die nach Osten versetzte Neupflanzung von Bäumen. Allerdings wurde durch das Bezirksamt ausdrücklich betont, dass es zur ernsthaften Prüfung von Alternativen bereit sei. Es will zunächst das Ende Juli erwartete neue Baumgutachten abwarten.

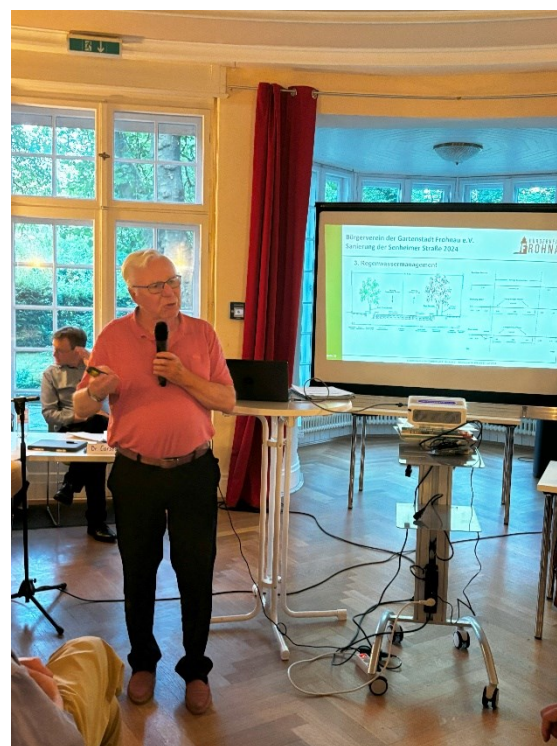
Die Bürgerinitiative unterstrich, dass ihr Ziel der Erhalt aller vitalen Bäume in der Senheimer Straße auf Ost- wie Westseite sei. Mit dem Verzicht auf die östliche Parkplatzreihe sei weiterhin eine 3,5 m breite Asphaltgasse mit 2 m westlichem Parkstreifen sowie ein 1 m breiter östlicher Seitenstreifen (ohne Parken) möglich. Auf beiden Seiten könnten die Bäume stehen bleiben. Diese Argumentation wurde durch eine ausführliche Zählung von zu unterschiedlichen Zeiten belegten Parkflächen in der Senheimer Straße unterstrichen: Weit weniger als die Hälfte wird im Schnitt täglich gebraucht.

Nach diesen Impulsen wurde ein strukturiertes Gespräch unter der Moderation von Joachim Deutschmann über Einzelfragen durchgeführt.

Es konnte Konsens erzielt werden, dass Parkdruck, Regenwasserversickerung (Dank an Prof. Lühr für seinen Impuls) und eine gute Feuerweherschließung keinesfalls gegen den Erhalt der Allee sprechen. Ebenfalls wurde aufgezeigt, dass Ahorn auch zukünftig in der Senheimer Straße als Straßenbaum geeignet ist (Dank an Verena von Löbbecke für ihren Impuls). Das Bezirksamt stellte klar, dass keine Vorfestlegung auf die Linde bestünde. Alle Maßnahmen des Straßenbaus werden mit Stadtplanung und Denkmalpflege abgestimmt.

Unterschiedliche Bewertungen gab es bei den folgenden Themen

- Laut Bezirksamt besteht bei nur einseitiger Parkreihe die Gefahr, dass sich die Geschwindigkeit der passierenden Fahrzeuge erhöht. Aus dem Publikum wurde



betont, dass sich diese Gefahr deutlich reduzieren ließe, wenn die Kreuzung Markgrafenstraße entschärft würde (z.B. durch Zebrastreifen und Geschwindigkeitshinweise) und in der sonstigen Straße optische Fahrbahneinengungen vorgenommen würden.

- Laut Bezirksamt müssen die Mehrkosten durch die Umplanung begrenzt bleiben, um ein aufwändiges Änderungsverfahren vor dem Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses zu vermeiden, das mit massiven Verzögerungen oder gar Mittelverlust einhergehen könnte. Aus dem Publikum wurde darauf hingewiesen, dass die Einsparungen durch entfallende Baumfällungen/Neupflanzungen und die geringere Breite der Pflasterung ggf. die Umplanungskosten aufwiegen.

Zahlreiche Beiträge aus dem Publikum unterstrichen den Wunsch nach Erhalt der Bäume.

Nach Einschätzung des Bürgervereins konnten die meisten fachlichen Bedenken gegen die Alternativplanung überzeugend ausgeräumt bzw. Lösungswege aufgezeigt werden. Die vom Bezirksamt vorgebrachten Argumente der Beschleunigungswirkung bei nur einseitigem Parken und der Gefahr des Mittelverlustes bzw. der langen Verzögerung werden anerkannt. Sie sollten aber gerade in Hinblick auf den drohenden massiven Eingriff in den Charakter der Gartenstadt bewältigbar sein. Der Bürgerverein unterstützt deshalb nach ausführlicher



Prüfung eine Umplanung gemäß der bereits im April vorgeschlagenen Alternative.

Alle Akteure in Zivilgesellschaft, Verwaltung und Kommunalpolitik sollten nach Ansicht des Bürgervereins an einem Strang ziehen, um eine mögliche Umplanung ohne massiven Zeit- und Mittelverlust zu unterstützen.

Das Bezirksamt sollte eine zügige erste Abschätzung der Auswirkungen der Umplanung bzgl. Zeitverzug und Mehr-/Minderkosten vornehmen und planerische Detailfragen zu Versickerung, Geschwindigkeitsreduzierung etc. klären.

Von den Bezirksverordneten und den Reinickendorfer Vertretern im Abgeordnetenhaus erwartet der Bürgerverein parteiübergreifend eine Unterstützung der zügigen Umplanung und Sicherstellung der Zustimmung im Hauptausschuss durch entsprechende Kommunikation mit den zuständigen Kollegen und Kolleginnen im Ausschuss bzw. in der Senatsverwaltung!

Für den Herbst hat das Bezirksamt eine eigene Veranstaltung zur Planung der Senheimer Straße angekündigt.

Ausdrücklich begrüßt wurde die Aussage des Bezirksamtes, dass zukünftig bei Straßenplanungen – obwohl nicht rechtlich vorgeschrieben – regelmäßig eine Bürgerbeteiligung stattfinden soll.

Eine ausführliche Darstellung mit weiteren Details und Abbildungen finden Sie hier:

- <https://www.frohnauer-buergerverein.com/post/bericht-zur-veranstaltung-senheimer-stra%C3%9Fe>

5. Vororttermin Niederschlagsentwässerung am 12. Juni 2024

Wir hatten im Newsletter bereits über die große Veranstaltung von Bürgerverein, Wasserbetrieben und Bezirksamt zur Niederschlagsentwässerung im Januar 2024 im Centre Bagatelle berichtet. Dort wurden die Prioritäten für ein Gesamtkonzept und die drei geplanten „großen Projekte“ dargestellt: Am Pilz und am Eichenhain/Forstteich sollen durch bauliche Maßnahmen in Straßen, Rohrsystemen oder Teichen das Problem der Überflutung gelöst werden. Und am Welfenteich, soll ein Beispiel für eine Verbesserung der ökologischen Qualität eines „Blauen Auges“ geschaffen werden (z.B. durch Vorklärung der Zuläufe).



Andere Überflutungsprobleme sollen zeitnah mit kleineren niederschwelligen Maßnahmen bewältigt werden.

Am 12. Juni fand dazu ein Vorort-Termin der AG Niederschlagswassermanagement der Berliner Wasserbetriebe, des Bezirksamts Reinickendorf, des Bürgervereins (Prof. Hans-Peter Lühr und Ellen Walther) und des Grundbesitzer-Vereins (Christoph Plachy) statt.

Das Ziel der Begehung war es, an einzelnen Stationen mit Überflutungsgefährdung die Gegebenheiten für die Umsetzung niederschwelliger Maßnahmen zu bewerten. Grundlage der Begehung war die gemeinsam erarbeitete Situationsanalyse der Hydrologischen Einzugsgebiete, nach der in einer ersten Phase kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Reduzierung der Überflutungsgefährdung ermittelt wurden. Schwerpunkt waren Bereiche im Westen und Norden der Gartenstadt: Edelhofdamm, B96 nördlich des Pilzes, Schönfließer Straße, Neubrückerteich und Neurandteich.

Es wurden dabei eine ganze Reihe von Maßnahmen identifiziert: Verbesserung von Zuläufen durch Reinigung und Pflege, Offenhaltung von Gullys, Absenkung von

Bürgersteigen und Überläufe zu Parks und Wald sowie verbesserte Zuflüsse zu Teichen. Diese Ideen sollen auf der nächsten Sitzung der AG detailliert besprochen werden. Eine zweite Begehung wird u.a. das Gebiet am Eichenheim/Forstteich betreffen.

6. Erhaltungsverordnung

Für die Gartenstadt Frohnau bestanden seit ihrer Gründung 1910 Regeln zur Bebaubarkeit, Nutzung, Gebäudegestaltung und Gartenanlage. Diese Vorgaben wirkten zunächst über Grundbucheintragungen, die Bauordnung für Vororte und durch den auf Grundlage des von Brix/Genzmer gewonnenen Wettbewerbs von 1908 festgesetzten Fluchtlinien- bzw. Bebauungsplan.

Trotz mehrerer einschneidender gesellschaftspolitischer Umwälzungen seit 1910 sind massive gestalterische Brüche, wie wir sie häufig in anderen Berliner Einfamilienhaus-Vororten beobachten können, in Frohnau deutlich seltener festzustellen.

Bis heute wird Frohnau durch einige große Landhäuser und Villen der Zeit vor 1918 und insbesondere zahlreiche qualitätvolle Bauten der 1920er und 30er Jahre geprägt. Spätere Bauten konnten sich in diese Typik meist gestalterisch und städtebaulich einordnen.

Zwischen den späten 1960er und den 90er Jahren gab es aber auch bedenkliche bauliche Entwicklungen, die hinsichtlich Gestaltung, Maßstäblichkeit und Verdichtung den Gartenstadtcharakter beeinträchtigten und auch zu schmerzlichen Verlusten wertvoller Bausubstanz führten.

Nach einem langen Diskussionsprozess von Bezirksamt, Denkmalpflege, Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen wurde schließlich 1997 eine Erhaltungsverordnung aufgestellt und 2006 wurden Bebauungspläne für ganz Frohnau festgesetzt, die die Bebaubarkeit wieder im Sinne der ursprünglichen Planungsidee neu regulierten bzw. im Lichte neuer Anforderungen weiterentwickelten.



Abb.: „Projektiertes Landhaus“ als Beispiel aus Werbebroschüre



Abb.: Typisches Haus um 1930

Um die Funktion der nun schon bald 30 Jahre alten Erhaltungsverordnung im Wechselspiel mit anderen bau- und denkmalschutzrechtlichen Instrumentarien deutlich zu machen und den Bauwilligen praktische Informationen an die Hand zu geben, hat das Stadtentwicklungsamt Reinickendorf einen schon länger bestehenden Informationsflyer zur Erhaltungsverordnung überarbeitet. Der Bürgerverein und der Grundbesitzer-Verein begrüßen das ausdrücklich und haben sich dabei gerne eingebracht.

- **Link zum Flyer des Bezirksamtes:** https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung-und-denkmalschutz/evo_frohnau_faltblatt_230524.pdf?ts=1716803001

Die Frohnauer Erhaltungsverordnung soll über den Bestand an besonders wertvollen, über das Denkmalrecht geschützten einzelnen Gebäuden und Gärten hinaus die Grundstruktur der „Gartenstadt“ mit ihren zentralen baulichen und landschaftlichen Elementen bewahren. Eingriffe in das Ortsbild bedürfen nach der Erhaltungsverordnung einer Genehmigung.

Es liegt in der Natur der Sache, dass es unter den Frohnauerinnen und Frohnauern unterschiedliche Interessenslagen gibt: Zwischen dem Eigentümer, der ein Bauvorhaben plant, und dem Nachbarn, der den liebgewonnen Bestand erhalten will. Ebenso gibt es eine Spannung zwischen dem gesamtgesellschaftlichen Interesse am Erhalt eines herausragenden städtebaulichen Ensembles und den dringenden Zielen der Wohnraumversorgung und des nachhaltigen Bauens. Diese Interessenslagen gilt es abzuwägen. Eingriffe in Eigentumsrechte sind behutsam anzuwenden.

Aus Sicht der Vereine sind der neue Flyer und die überarbeitete Webseite des Stadtentwicklungsamtes gute erste Schritte zu Verbesserung der Informationslage: Nicht jeder weiß, dass er einen Schuppen in Frohnau genehmigen lassen muss – in den umliegenden Gemeinden und Ortsteilen ist das auch nicht erforderlich.

Entscheidend ist, dass die Verfahren wirklich schlank und transparent sowie in nachvollziehbarer Abwägung umgesetzt werden. Die Vereine regen deshalb an, ergänzend einen Leitfaden mit best practices und weiteren Hinweisen zur Erleichterung für Bauherren zu erstellen. Antragsformulare, insbesondere für nicht bauordnungsrechtlich genehmigungsbedürftige Anlagen, sind massiv zu entschlacken. In der heutigen Zeit müssen wir das Genehmigen und Bauen dringend beschleunigen. Aber Geschwindigkeit und Qualität des Bauens müssen sich nicht ausschließen.

Der Erhalt des Ortsbildes und die damit seit 1910 verbundene Regelung der Bebaubarkeit tragen zum einzigartigen Charakter Frohnaus bei. Heute soll die Erhaltungsverordnung die städtebauliche Struktur sichern und schützt damit auch die Werterhaltung der Gebäude und die Lebensqualität vor Ort. Gleichzeitig ist es nach Ansicht der Vereine aber wichtig, dass neue Anforderungen an Wohnraumversorgung, energetische Sanierung, erneuerbare Energien, Mobilität und Entwässerung durch die Bauherren in Einklang mit den Erhaltungszielen in schlanken und transparenten Verfahren umgesetzt werden können. Genehmigen und Bauen muss insgesamt schneller werden. Erhalt der Qualitäten der

Gartenstadt und eine zeitgemessene und flexible Weiterentwicklung können dabei Hand in Hand gehen.

- Langfassung des Artikels von Carsten Benke (BVF) und Christoph Plachy (GBV) https://www.frohnauer-buergerverein.com/_files/ugd/f25add_0f947ea71ae34f5093804c7c0251bd18.pdf

Weitere Informationen des Bezirksamtes zur Erhaltungsverordnung:

- <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung-und-denkmalschutz/staedtebauliche-erhaltungsgebiete-895240.php>

7. Neue Aktivitäten in der Frohnauer Mitte

Endlich gibt es eine Aussicht auf Sanierung wichtiger Anlagen auf den Frohnauer Plätzen.

Der Bürgerverein hatte sich über Jahre in Gesprächen und Schreiben an die zuständigen Ämter für Straßen- und Grünflächen, Stadtentwicklung und Facility Management gewandt und auf den zunehmenden Verfall hingewiesen und Sanierungsmaßnahmen eingefordert. Das Straßen- und Grünflächenamt hat bereits mit dem Rückschnitt des Weinlaubs an der Pergola begonnen. Noch wird geprüft, welches Holz für den Oberbau der Pergola eingesetzt wird. Diesmal soll es eine sehr haltbare Variante werden. Die letzte



Version hat sich nicht bewährt, da sie nicht tragfähig genug war. Der Amtsleiter des SGA, Sascha Braun, hat dem Bürgerverein zugesichert, dass die Sanierung intensiv vorangetrieben wird. Anfang 2025 soll es losgehen. Auch weitere Maßnahmen sind geplant. Am 11. Juli stellte das Bezirksamte die Planungen in einer Pressemitteilung dar: [LINK](#) Neben der Pergola wird vor allem die Wiederinbetriebnahme des Rechteckbrunnens auf dem Ludolfingerplatz ein Schwerpunkt sein. Auch die Wege- und Treppenanlagen sowie Bepflanzungen sollen durch das SGA wieder entsprechend dem historischen Vorbild herausgearbeitet und aufgewertet werden. Hinzukommt die Aufstellung von historischen Bänken und eine denkmalgerechte Einzäunung.

Grundlage sind u.a. zusätzliche Mittel des Senats. Dem vorausgegangen war im letzten Jahr ein Antrag des Stadtentwicklungsamtes auf Städtebauförderungsmittel aus dem Programm „Lebendige Zentren“, in den zentrale Argumentationslinien des Mittendrn-Projekts von 2020/21 zur Bedeutung des Frohnauer Zentrums und seinen Bedarfen eingeflossen waren. Obgleich dieser vom Bürgerverein unterstützte Antrag nicht erfolgreich

war, hatte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Mittel aus anderen Programmen in Aussicht gestellt. In Federführung des Straßen- und Grünflächenamtes in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung und dem Amt für Facility Management wurden nun 495.000 Euro aus dem neuen Programm „Maßnahmen zur Entwicklung und Sauberkeit von Kiezen, Plätzen und öffentlichen Räumen“ eingeworben. Der Bürgerverein wird sich zusammen mit den anderen Vereinen mit Anregungen zur Verwendung dieser Mittel einbringen.

Die Frohnauer Mitte kann in Hinblick auf ihre städtebauliche Anlage, ihre zentrale Lage im Siedlungsraum sowie die gestalterische und funktionale Ausstattung, als eines der bedeutendsten Vorortzentren Deutschlands gelten. Dies muss sich auch in einer entsprechenden Pflege widerspiegeln.

8. Neues in den Geschäftslokalen in Frohnau

Im Newsletter Januar/Februar 2024 hatten wir zuletzt über neue Entwicklungen in den Geschäftslokalen Frohnaus berichtet. Seit dem wieder ist viel passiert.

Die Eröffnung des Bäckereicafés „Junge“ an der Welfenallee verschiebt sich noch etwas. Auch im Gastronomiebereich des Kasinoturms tut sich weiterhin nichts.

Mehr ist am Zeltinger Platz geschehen: Zunächst hat hier das neue Café „Alegria“ in einem Ladenlokal eröffnet, in dem zuvor eine Versicherung und davor ein Gemüsegeschäft angesiedelt war. Ganz in der Nähe ist am ehemaligen Standort eines Kosmetikstudios ein neuer Eisladen mit Namen „Blush“ entstanden. Beide Gastro-Betriebe scheinen ihr Publikum zu finden. Sicher ist es eine Bereicherung für den Zeltinger Platz, der lange kaum Gastronomie hatte, aber mit dem „Café Frohnau“ an der Ecke zur Wiltinger Straße auf eine große Lokaltradition zurückblicken kann.



Das Bekleidungsgeschäft „Kreuzberg“ ist vom Zeltinger Platz in die Welfenallee umgezogen. Dort ist es jetzt am ehemaligen Standort des geschlossenen Spielzeugladens „Feli und Pippa“ zu finden. Nun verfügt Frohnau leider wieder über keinen Laden für Kinder und Spielzeug mehr. Ältere Frohnauerinnen und Frohnauer werden sich an Zeiten erinnern, als es zwei („Spielwaren Hermann“ auf der Brücke und „Märklin“ an der Ecke Edelhofdamm) bzw. kurzzeitig sogar drei (am Standort des heutigen Eisgeschäfts in der Welfenallee) Spielzeuggeschäfte gab. Hoffentlich schließt sich diese Lücke wieder, was im Zeitalter der Onlinebestellung trotz vieler junger Familien aber schwierig sein dürfte.

Aus der Edeka-Filiale von Frau Boe (ehemals dort: Reichelt) am Zeltinger Platz ist „Edeka Colombino“ geworden. Das Kleidungsgeschäft „Tatem“ sucht in absehbarer Zeit einen Nachfolger. An der Ecke Zeltinger Straße ist der Tierbedarfsladen ausgezogen. Dem Vernehmen nach soll dort ein Geschäft für „Vintagekleidung“ einziehen.



Im Bahnhofsgebäude konnte sich das Reformhaus „Demski“ vor Gericht gegen das Bezirksamt durchsetzen und darf weiter an Sonn- und Feiertagen „Reisebedarf“ verkaufen. Leider hat das Zeitungsgeschäft im Bahnhof seine Schließung angekündigt.

Es tut sich also weiterhin einiges an den Plätzen. Zum Glück gibt es nur relativ wenig Leerstand. Der Standort ist offensichtlich attraktiv. Allen neuen und alteingesessenen Geschäftsleuten wünschen wir gutes Gelingen!

Neben der vielfältigen Frohnauer Mitte gibt es in der Gartenstadt wenig weitere gewerbliche Angebote. Die kleinen Lebensmittelgeschäfte, die sich noch bis in die 1970 und frühen 80er Jahre in einigen Wohnstraßen fanden, sind lange verschwunden. Sie konnten sich gegen die Supermärkte nicht behaupten. Eine der wenigen gastronomischen Einrichtungen findet sich in der Donnersmarckallee: Das Ladenlokal, in dem lange mexikanische Küche angeboten wurde, ist nun von einem italienischen Restaurant übernommen worden.

Im Ursprungsplan von Brix/Genzmer von 1908 war noch eine Reihe von kleinen Subzentren in der Gartenstadt angedacht. Diese wurden jedoch nie realisiert. Lediglich „Am Pilz“ fand und findet sich eine kleinere Ballung von Geschäften und Dienstleistungen. Zwar gibt es leider schon lange Jahrzehnte kein Lebensmitteleinzelhandel mehr, aber etwas Gastronomie, Kiosk, Blumen, Reinigung etc. besteht es weiterhin, was zur fußläufigen Versorgung dieses Teils von Frohnau beiträgt.

Das Waldhotel mit dem Restaurant Rabennetz auf der anderen Straßenseite hat kürzlich angekündigt, den Betrieb zu schließen. Die weitere Entwicklung ist unklar. Auch der „Entenkeller“ steht weiter leer. Immerhin haben nun unter Einbeziehung der Denkmalpflege Sicherungsarbeiten begonnen. (Siehe [PM des Bezirksamts](#)). Ein neues Nutzungskonzept gibt es aber wohl noch nicht. Hoffentlich belebt sich dieses kleine Nebenzentrum im östlichen Frohnau wieder.

Kontakt zum Bürgerverein:

Wir freuen uns über alle Interessierten, die unsere Arbeit aktiv und/oder durch den Vereinsbeitritt unterstützen: **Aufnahmeantrag für Neumitglieder (30 Euro Jahresbeitrag):** [Download](#)

Spenden für den Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen sind beim Vorstand erhältlich.

Zur Anmeldung für den Newsletter sendet/senden Sie bitte eine Mail an newsletter@buergerverein-frohnau.de. (Betreff: Newsletter/Informationen: Die Datenschutzerklärung wird zur Kenntnis genommen)

Die Abbestellung des Newsletters und Streichung aus dem Verteiler der „Interessierten“ erfolgt durch eine Mail an newsletter@buergerverein-frohnau.de. (Betreff: Streichung aus Interessentenliste)

- Newsletter zusammengestellt von Carsten Benke benke@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt zur Mitgliederdatenverwaltung: mitgliederverwaltung@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt für inhaltliche Fragen: vorstand@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt für Presse: presse@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt AG-Mobilität: ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt Schatzmeister: schatzmeister@buergerverein-frohnau.de
- Folgen Sie uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/BuergervereinFrohnau>
- Folgen Sie uns auf Instagram: https://www.instagram.com/buergerverein_frohnau/
- Eintragung auf der Homepage, um aktuelle Meldungen zu erhalten: Auf Seite Neuigkeiten rechts: [Link](#)

Hinweis auf Datenschutz:

Der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. speichert und nutzt Daten von Mitgliedern und Interessenten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen. Eine Datenübermittlung an Dritte und eine Datennutzung für Werbezwecke findet nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft oder des Bezuges von Informationen durch Nichtmitglieder werden die personenbezogenen Daten gemäß DSGVO gelöscht, soweit sie nicht entsprechend den steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Jedes Mitglied / jeder Interessent hat im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben das Recht auf Auskunft über seine Daten, die zu seiner Person beim Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. gespeichert sind. Ein Auskunfts- bzw. Korrektursuchen ist an den Bürgerverein zu richten.